

## **Selbsthilfegruppen – Wissenswertes für Eltern**

### **Wolfgang Thiel**

#### **Sie sind Eltern und interessieren sich für Selbsthilfegruppen?**

Sie haben ein chronisch krankes oder behindertes Kind, das z.B. an einer Allergie leidet, krebskrank ist, eine Legasthenie hat oder stottert?

Sie sind selbst behindert oder psychisch oder körperlich erkrankt und sehen sich persönlich und in Ihrer Elternrolle vor ganz besondere Anforderungen gestellt?

Sie leben in einer zweisprachigen Familie oder haben ein binationale Partnerschaft?

Sie haben Eheprobleme, leben in Trennung oder haben gerade die Scheidung hinter sich, wollen Ihre Kinder aber partnerschaftlich weitererziehen?

Sie haben große Unsicherheiten und Schwierigkeiten, Ihr Kind allein zu erziehen oder den neuen Lebensrahmen mit Ihrem neuen Partner, der selbst auch Kinder hat, zu gestalten?

Sie haben Ihre/n Lebenspartner/in oder ein Kind durch Tod verloren?

Bei solchen Problemen und Herausforderungen ist jede/r in der Familie betroffen; berührt sind die Partner/in, die Angehörigen, die Kinder, aber auch die Freunde, die Nachbarschaft und die Berufskolleg/innen. Solche Probleme sind für viele Menschen der Auslöser dafür, Kontakt zu anderen Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation mit gleichen oder vergleichbaren Problemen zu suchen.

#### **Warum schließen sich Menschen zu Selbsthilfegruppen zusammen?**

Die Hinwendung zu Selbsthilfegruppen hat zum einen ihren Grund, dass psychische, psychosomatische sowie chronische und degenerative Erkrankungen in den Industrienationen zugenommen haben. Zum anderen sind Selbsthilfegruppen aber auch Ausdruck neuer Problemlagen und Bedürfnisse, die aus veränderten Werten und dem Wandel sozialer Netzwerke wie der Familie und in der Nachbarschaft herrühren. Diese sind durch vielfältige Einflüsse in ihrer Bindungs- und Unterstützungskraft geschwächt, z.B. durch hohe Mobilität, durch die Auflösung der Großfamilie oder durch die stark gewachsene Zahl älterer, allein lebender oder allein erziehender Menschen. Selbsthilfegruppen reagieren auf solche gesellschaftliche Entwicklungen, aber auch auf vielfältige Lücken oder Fehlentwicklungen der professionellen gesundheitlichen und sozialen Versorgung.

Vieles kann daher der konkrete Anlass sein, sich für Selbsthilfegruppen zu interessieren, sich einer Gruppe anzuschließen oder selbst eine zu gründen:

- Krankheiten/ Behinderungen,
- psychische Probleme, Depressivität, Ängste,
- Partnerschafts- oder Erziehungsprobleme,
- Isolation und Kontaktprobleme,
- Suchtprobleme,
- besonders schwierige Lebenssituationen, wie z.B. Berufstätigkeit, Familie, Kindererziehung und die Versorgung der pflegebedürftigen eigenen Eltern zu vereinbaren,
- Probleme am Wohnort (ökologische Probleme, Verkehrsprobleme u.ä.),
- eine schwere Lebenskrise (Arbeitslosigkeit, Trennung/ Scheidung, Tod u.ä.).

Selbsthilfegruppen sind inzwischen sehr verbreitet, insbesondere in den nord- und westeuropäischen Ländern und in den USA. In Deutschland wird ihre Zahl gegenwärtig auf ca. 70.000 mit annähernd 3 Millionen Mitgliedern / Mitwirkenden geschätzt. Dabei gibt es kaum eine Problemstellung bzw. ein Thema, wozu nicht bereits Selbsthilfegruppen entstanden sind. Die Inhalte und Themen reichen von A wie Alkoholabhängigkeit, Arbeitslosigkeit oder Asthma bis Z wie Zahnmetallschädigung, Zwangsneurosen oder Zwillingselternschaft.

### **Wie sind Selbsthilfegruppen organisiert, in welchen Sektoren arbeiten sie?**

Die Arbeits- und Organisationsformen von Selbsthilfegruppen sind vielgestaltig. Sie organisieren eine unmittelbare menschliche Begegnung und gegenseitige Hilfe am Wohnort oder in der Nähe des Wohnortes, und oft bleibt es dabei. Viele haben sich aber auch auf überörtlicher Ebene zu Selbsthilfeorganisationen bzw. Selbsthilfeverbänden zusammengeschlossen oder bilden Netzwerke wie im Bereich der Familienselbsthilfe (Familienzentren, Mütterzentren).

Typische Organisationsformen der Selbsthilfe sind

- kleine örtliche Selbsthilfegruppen,
- Selbsthilfeorganisationen und -verbände,
- Selbsthilfeprojekte,
- Selbsthilfe-Initiativen.

Charakteristische Sektoren der Selbsthilfe sind

- Elternkreise und -initiativen,
- Selbsthilfegruppen / Selbsthilfeorganisationen chronisch Erkrankter und Behinderter,
- Angehörigenselbsthilfegruppen,
- Psychosoziale Selbsthilfegruppen,
- Senioren-Selbsthilfegruppen.

### **Wie arbeiten Selbsthilfegruppen?**

Typische Arbeitsformen der Selbsthilfe sind

- die nach innen, auf sich selbst bezogene Gruppe, wie die Anonymen Alkoholiker,
- die nach innen und nach außen orientierte Gruppe, wie die Frauenselbsthilfe nach Krebs,
- die nach außen orientierte Gruppen, wie Initiativen zur Verkehrsberuhigung im Stadtteil.

Die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe ist freiwillig und kostenlos. Jede/r geht in die Gruppe wegen eigener Schwierigkeiten bzw. einem eigenen Anliegen und bestimmt über sich selbst – sei es als Selbstbetroffener oder als Angehöriger. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollen seelische Schwierigkeiten und Konflikte und/oder die Begleiterscheinungen ihrer Erkrankung oder Behinderung gemeinsam bewältigen und einander helfen. Sie streben an, ihre persönlichen und/oder sozialen Lebensumstände zu verändern bzw. zu verbessern.

Im Zentrum steht immer das offene gemeinsame Gespräch. Was besprochen wird, bleibt in der Gruppe. Die meisten Selbsthilfegruppen beraten auch andere Gleichbetroffene, die nicht Gruppenmitglieder sind; viele vertreten gemeinsame Interessen in der Öffentlichkeit und versuchen, auf das soziale und politische Umfeld Einfluss zu nehmen.

### **Zusammenarbeit mit Professionellen**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Selbsthilfegruppen haben und benötigen für die Gruppenarbeit keine professionelle Ausbildung. Wesentlich sind die eigene Betroffenheit und die in Alltag, Familie und Beruf gemachten Erfahrungen aufgrund ihrer Lebenssituation bzw. Erkrankung. Auf dieser Basis schaffen sie sich einen vertrauensvollen, solidarischen Raum, sind sie engagierte Bürger/innen in eigener Sache, streiten sie für Rechte und Verbesserungen, treten sie auf als mündige Patient/innen und als Kritiker von Mängeln und Defiziten in der Versorgung und der Gesellschaft. Bei aller Selbstbestimmung und Selbstorganisation suchen und benötigen sie die Anerkennung und Zusammenarbeit mit Professionellen in sozialen Institutionen, gesellschaftlichen Organisationen und Versorgungseinrichtungen. Dadurch können viele Zielwirkungen erreicht werden.

Bei Fachleuten und Institutionen sind Selbsthilfegruppen als Kooperationspartner und als Ergänzung zu professionellen Versorgungsangeboten inzwischen in hohem Maß anerkannt. Vielfach erhalten sie Unterstützung und Förderung.

### **Wer unterstützt Sie bei Ihrer Suche nach Selbsthilfegruppen und bei der Gruppenarbeit?**

Besonders günstig ist es, wenn in Ihrer Nähe eine spezielle Selbsthilfekontaktstelle besteht. Diese Einrichtungen werden meist von den Bundesländern und / oder von den Kommunen (teilweise auch von den Krankenkassen) gefördert. Dort können Sie sich über Selbsthilfegruppen informieren und Gruppenkontakte erhalten. Die Mitarbeiter/innen dieser Einrichtungen bieten praktische Hilfestellung bei der Gruppengründung und bei der Öffentlichkeitsarbeit an. Sie stellen Hilfsmittel für die Arbeit und Räume für die Treffen zur Verfügung oder vermitteln diese. Ferner beraten sie bei Schwierigkeiten in der Selbsthilfgruppenarbeit. Sie organisieren den Erfahrungsaustausch und sorgen für Kontakte und Begegnungen mit Fachleuten, Journalist/innen und Ämtern bzw. Verwaltungen. Solche Kontaktstellen bestehen bereits an vielen Orten in Deutschland. Die Adressen stehen im Telefonbuch, in entsprechenden Rubriken lokaler Zeitungen oder sind bei der NAKOS zu erfahren.

Wenn eine solche Selbsthilfekontaktstelle in Ihrer Nähe nicht besteht, können Sie durchaus auch Mitarbeiter/innen anderer Einrichtungen ansprechen. Berufliche Helfer/innen sind dem Selbsthilfgruppen-Gedanken inzwischen sehr aufgeschlossen. Je nach der Problemstellung können Sie sich mit Ihren Fragen zu Selbsthilfgruppen an Mitarbeiter/innen einer vor Ort bestehenden Beratungsstelle wenden. Das kann z.B. eine Familien- und Erziehungs-, eine Drogen- oder eine Behindertenberatungsstelle sein. Ansprechen können Sie aber auch z.B. den schulpсихologischen Dienst, die Gesundheits- und Jugendämter, die sozialen Dienste von Krankenkassen sowie Ärztinnen und Ärzte.

Viele Beratungsstellen und Versorgungseinrichtungen haben Kontakte zu Gruppen oder arbeiten sogar mit ihnen zusammen. Sie können Ansprechpartner/innen vermitteln und sind meist auch gern bereit, den Aufbau einer Selbsthilfegruppe zu unterstützen. Sie können bei der Suche nach weiteren Interessierten und nach einem Raum für die Gruppentreffen behilflich sein.

### **Brauchen Selbsthilfegruppen Geld? Wer fördert?**

Selbsthilfegruppen bestimmen ihre Ziele und damit natürlich auch die zu leistende Arbeit selbst. Wenn sie ausschließlich auf örtlicher Ebene nach innen gerichtet arbeiten und von Selbsthilfekontaktstellen oder anderen Versorgungseinrichtungen unterstützt werden, brauchen sie dafür oft gar kein oder kaum Geld. Andere wiederum benötigen für ihre Gruppenarbeit Zuschüsse, manchmal sogar in erheblichem Umfang, weil sie beispielsweise

- überregional arbeiten,
- die Öffentlichkeit über ihre Anliegen aufklären,
- Gleichbetroffene, die nicht Mitglieder der Gruppe sind, beraten,
- eigene Beratungsstellen (z.B. Beratungsstelle für Eltern drogenabhängiger Kinder und Jugendlicher) eingerichtet haben
- oder Betreuungsangebote unterhalten (z.B. eine selbstorganisierte gemeinschaftliche Kinderbetreuung / Eltern-Kind-Gruppe).

Die öffentliche Förderung durch Kommunen und Bundesländer ist sehr uneinheitlich, da keine verbindliche und verpflichtende Grundlage besteht. Selbsthilfegruppen werden im Rahmen sogenannter freiwilliger Leistungen gefördert. Manchmal gibt es aber auch spezielle Fördermittel für Selbsthilfegruppen (sogenannte "Selbsthilfe-Töpfe"). Nur für die finanzielle Förderung von Selbsthilfegruppen mit gesundheitlichen Zielsetzungen gibt es seit dem Jahr 2000 eine die Krankenkassen verpflichtende gesetzliche Grundlage im Sozialgesetzbuch (SGB V § 20c). Für die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung ist die Förderung der Selbsthilfe in § 31, Abs. 1 Nr. 5 SGB VI und für die soziale Pflegeversicherung in § 45 d SGB XI vom Bundesgesetzgeber als Ermessensleistung geregelt. Denken Sie daran, dass auch Stiftungen als Förderer und Unternehmen als Sponsoren infrage kommen.

Um zu klären, welche Fördermöglichkeiten es gibt und wie Gelder beantragt werden, können Sie sich wenden an

- die Selbsthilfekontaktstelle,
- öffentliche Verwaltungen (Sozial-, Gesundheits- oder Jugendamt, Bürgermeisteramt, Landratsamt usw.),
- örtliche und regionale Geschäftsstellen von Wohlfahrtsverbänden (Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden),
- Kirchengemeinden,
- Stiftungen,
- gesetzliche Krankenkassen.

## Literaturhinweise / Ratgeber

Arenz-Greiving, Ingrid: Selbsthilfegruppen für Suchtkranke und Angehörige. Ein Handbuch für Leiterinnen und Leiter, 126 S., Lambertus Verlag, Freiburg i. Br., 1999

Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker (BApK) e.V. [Hrsg.]: Mit psychisch Kranken leben. Rat und Hilfe für Angehörige. 280 S., Balance Buch + Medien Verlag, Bonn, 2009

Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte e.V. (Düsseldorf) [Hrsg.]; Trenk-Hinterberger, Peter [u.a.] [Mitarb.]: Die Rechte behinderter Menschen und ihrer Angehörigen. Schriftenreihe Bd. 103, 466 S., Selbstverlag, Düsseldorf, 2003, 31. Aufl.

Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte e.V. (Düsseldorf) [Hrsg.]; Brünsing, Peter [Bearb.]: Ratgeber Vereinsrecht. Ein praxisorientierter Leitfaden zur Gründung und Führung von gemeinnützigen Vereinen, 255 S., Selbstverlag, Düsseldorf, 2010, 5. Aufl.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) e.V. (Gießen) [Hrsg.]; Arenz-Greiving, Ingrid : Gruppen im Gespräch – Gespräche in Gruppen. Ein Leitfaden, Loseblattsammlung, Berlin, Selbstverlag, 2004

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) e.V. (Gießen), Thiel, Wolfgang [Red.]; Matzat, Jürgen [Red.]: Starthilfe zum Aufbau von Selbsthilfegruppen. Ein Leitfaden, Loseblattsammlung Berlin, Selbstverlag, 2003

Jaekel, Monika [u.a.] [Hrsg.]: Mütter im Zentrum - Mütterzentrum: Bilanz einer Selbsthilfebewegung, 297 S., Juventa Verlag, Weinheim, 1997, aktual. u. erw. Neuaufl.

Kindernetzwerk für kranke und behinderte Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft e.V. (Aschaffenburg) [Hrsg.]; Schmid, Raimund [Red.]; Luber, Monika [Red.]: (Sexuelle) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Ein bundesweiter Wegweiser, 479 S., Verlag Schmidt-Römhild, Lübeck, 1999

Kindernetzwerk für kranke und behinderte Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft e.V. (Aschaffenburg) [Hrsg.]; Schmid, Raimund [Red.]: Elternselbsthilfegruppen. Wer hilft weiter? Ein bundesweiter Wegweiser, Bd. 1, 614 S., Verlag Schmidt-Römhild, Lübeck, 2009/2010

Matzat, Jürgen: Wegweiser Selbsthilfegruppen. Psychosozial-Verlag, Gießen, 2004

Moeller, Michael Lukas: Selbsthilfegruppen. Anleitungen und Hintergründe, 409 S., Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1996

Moeller, Michael Lukas: Anders helfen. Selbsthilfegruppen und Fachleute arbeiten zusammen, Psychosozial-Verlag, Gießen, 2007

Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS); Krawielitzki, Gabriele [Red.]; Thiel, Wolfgang [Red.]: GRÜNE ADRESSEN. Bundesweite Selbsthilfeorganisationen und -vereinigungen. ROTE ADRESSEN. Lokale Selbsthilfekontaktstellen und -unterstützungseinrichtungen. BLAUE ADRESSEN. Seltene Erkrankungen und Probleme: Suche nach Gleichbetroffenen und Selbsthilfegruppen.

Alle Adressdatenbanken im Internet unter <http://www.nakos.de/site/datenbanken/>

Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) [Hrsg.]: ZusammenTun. Wege gemeinschaftlicher Selbsthilfe, Selbstverlag, Berlin, 2011

Selbsthilfe e.V. [Hrsg.]; Moos-Hofius, Birgit; Rapp, Ilse: Selbsthilfegruppen. Ein Leitfaden für die Gruppenarbeit, Selbstverlag, Frankfurt/Main, 2005, 4., aktual. Aufl.

Verband alleinerziehender Mütter und Väter - VAMV - Bundesverband e.V. (Bonn) [Hrsg.]; Liebisch, Peggy [u.a.] [Bearb.]: Alleinerziehend. Tips und Informationen, 176 S., Selbstverlag, Bonn 1999, 11., überarb. Aufl.

## Informationen und Kontakte über NAKOS

Die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) in Berlin arbeitet zentral für Deutschland zum Thema Selbsthilfe.

Die NAKOS ist eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Dort können Sie sich ganz allgemein über Selbsthilfegruppen informieren sowie Kontaktadressen von Bundesvereinigungen der Selbsthilfe und von örtlichen Selbsthilfekontaktstellen nachfragen.

Aufklärungsmaterial/ Arbeitshilfen/ Adressverzeichnisse versenden wir auf Anforderung. Die Materialien sind kostenlos. Anfragen und Anforderungen richten Sie bitte schriftlich mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag (DIN A4, 1,45 EUR) an folgende Adresse:

Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS).  
Eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)

Wilmsdorfer Straße 39

10627 Berlin

Tel.: 030/310189-60

Fax: 030/310189-70

Email: [selbsthilfe@nakos.de](mailto:selbsthilfe@nakos.de)

Website: <http://www.nakos.de> (mit Informationen und aktuellen Kontaktadressen der NAKOS)

## Auswahl von Kontaktadressen / Links

**ABC-Club e.V.** – Internationale Drillings- und Mehrlingsinitiative

Website: <http://www.abc-club.de>

**ADHS Deutschland e.V.** – Selbsthilfe für Menschen mit ADHS

Website: <http://www.adhs-deutschland.de>

**AHC-Deutschland e.V.** – Alternierende Hemiplegie

Website: <http://www.ahckids.de>

**Anonyme Alkoholiker Deutschland (AA)**

Postfach 11 51

84122 Dingolfing

Tel: 087 31 / 325 73-0, 087 31 / 325 73-12

Fax: 087 31 / 325 73-20

EMail: [aa-kontakt@anonyme-alkoholiker.de](mailto:aa-kontakt@anonyme-alkoholiker.de), [geschaeftsfuehrung@anonyme-alkoholiker.de](mailto:geschaeftsfuehrung@anonyme-alkoholiker.de)

Website: <http://www.anonyme-alkoholiker.de>

**Al-Anon-Familiengruppen**

Emilienstraße 4

45128 Essen

Tel.: 02 01/77 30 07

Email: [zdb@al-anon.de](mailto:zdb@al-anon.de)

Website: <http://www.al-anon.de>

**Allergie- und umweltkrankes Kind e.V.**

Website: <http://www.bundesverband-allergie.de>

**Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen (AFS) e.V. – Bundesverband – Geschäftsstelle**

Bornheimer Straße 100  
53119 Bonn  
Tel: 02 28 / 350 38 71, Mo Do 9-12, Mi 16-19 Uhr  
Fax: 02 28 / 350 38 72  
EMail: geschaeftsstelle@afs-stillen.de  
Website: <http://www.afs-stillen.de>

**Arbeitskreis Down-Syndrom e.V.**

Website: <http://www.down-syndrom.org>

**BAG SELBSTHILFE – Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V.**

Kirchfeldstraße 149  
40215 Düsseldorf  
Tel: 02 11 / 310 06-0  
Fax: 02 11 / 310 06-48  
EMail: [info@bag-selbsthilfe.de](mailto:info@bag-selbsthilfe.de)  
Website: <http://www.bag-selbsthilfe.de>

**Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) e.V. – Geschäftsstelle Berlin**

Crellestraße 19 / 20  
10827 Berlin  
Tel: 030 / 700 94 25 60  
Fax: 030 / 700 94 25 19  
EMail: [info@bage.de](mailto:info@bage.de)  
Website: <http://www.bage.de>

**Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeinsam leben – gemeinsam lernen e.V.**

Website: <http://www.gemeinsamleben-gemeinsamlernen.de>

**Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.**

Website: <http://www.gehoerlosekinder.de>

**Bundesverband behinderter Pflegekinder e.V.**

Kirchstraße 29  
26871 Papenburg-Aschendorf  
Tel: 049 61 / 66 52 41, 049 61 / 66 90 71  
Fax: 049 61 / 66 66 21  
EMail: [BV-Pflegekinder@gmx.de](mailto:BV-Pflegekinder@gmx.de)  
Website: <http://www.mittendrin-magazin.de>

**Bundesverband behinderter und chronisch kranker Eltern (bbe) e.V.**

Website: <http://www.behinderte-eltern.com>

**Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V.**

Siehe: Familien-Selbsthilfe Psychiatrie

**Bundesverband der Eltern, Freunde und Angehörigen von Homosexuellen e.V.**

Website: <http://www.befah.de>

**Bundesverband der Elternkreise suchtgefährdeter und suchtkranker Söhne und Töchter (BVEK) e.V.**

Postfach 20 14 23  
48095 Münster  
Tel: 02 51 / 142 07 33, 0160 / 296 16 22, 071 31 / 74 48 37  
Fax: 02 51 / 609 02 31  
EMail: [info@bvek.org](mailto:info@bvek.org)  
Website: <http://www.bvek.org>

**Bundesverband Herzranke Kinder – BVHK e.V. – Geschäftsstelle**

Kasinostraße 66  
52066 Aachen  
Tel: 02 41 / 91 23 32, Mo-Fr 9.30-13 Uhr  
Fax: 02 41 / 91 23 33  
EMail: bvhk-aachen@t-online.de  
Website: <http://www.bvbk.de>

**Bundesverband Kleinwüchsigc Menschen und ihre Familien e.V.**

Website: <http://www.bkmf.de>

**Bundesverband Polio e.V.**

Website: <http://www.polio.sh>

**Bundesverband Verwaiste Eltern in Deutschland e.V.**

Website: <http://www.veid.de>

**CFC-Angels e.V.** – Elterninitiative für das Kind mit Cardio-facio-cutanem Syndrom

Website: <http://www.cfc-syndrom.de>

**Deutsche Fanconi-Anämie-Hilfe e.V.**

Website: <http://www.fanconi.de>

**Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V.**

Westenwall 4  
59065 Hamm  
Tel: 023 81 / 90 15-0  
Fax: 023 81 / 90 15-30  
EMail: [info@dhs.de](mailto:info@dhs.de)  
Website: <http://www.dhs.de>

**Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebsranke Kinder e.V. – Dachverband**

Adenauerallee 134  
53113 Bonn  
Tel: 02 28 / 688 46-0, Mo-Fr 9-16 Uhr  
Fax: 02 28 / 688 46-44  
EMail: [dlfhbonn@kinderkrebsstiftung.de](mailto:dlfhbonn@kinderkrebsstiftung.de)  
Website: <http://www.kinderkrebsstiftung.de>

**Deutscher Kinderschutzbund – Bundesverband e.V.**

Schöneberger Straße 15  
10963 Berlin  
Tel: 030 / 21 48 09-0, Mo Mi Do 10-16 , Di 12-18, Fr 10-14 Uhr  
Fax: 030 / 21 48 09-99  
EMail: [info@dksb.de](mailto:info@dksb.de)  
Website: <http://www.kinderschutzbund.de>

**Deutsches Müttergenesungswerk – Elly-Heuss-Knapp-Stiftung**

Bergstraße 63  
10115 Berlin  
Tel: 030 / 33 00 29-0, 030 / 33 00 29-29, (Kurtelefon) Mo-Fr 9-16 Uhr  
Fax: 030 / 33 00 29-20  
EMail: [info@muettergenesungswerk.de](mailto:info@muettergenesungswerk.de)  
Website: <http://www.muettergenesungswerk.de>

**Elternhilfe für Kinder mit Rett-Syndrom in Deutschland e.V.**

Website: <http://www.rett.de>

**Elterninitiative Apert-Syndrom und verwandte Fehlbildungen e.V.**

Website: <http://www.apert-syndrom.de>

©NAKOS 2004, überarbeitet und aktualisiert, Berlin 2011

Wolfgang Thiel: Selbsthilfegruppen – Wissenswertes für Eltern.

In: Das Familienhandbuch des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP), [www.familienhandbuch.de](http://www.familienhandbuch.de)

**Familien-Selbsthilfe Psychiatrie / Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V.**

Oppelner Straße 130  
53119 Bonn  
Tel: 02 28 / 63 26 46, Mo-Fr 10-17 Uhr  
Fax: 02 28 / 65 80 63  
EMail: news.bapk@psychiatrie.de  
Website: <http://www.psychiatrie.de>, <http://www.bapk.de>

**Familienhilfe Polyposis coli e.V.**

Website: <http://www.familienhilfe-polyposis.de>

**Förderverein für Menschen mit Cri-du-chat-Syndrom e.V.**

Website: <http://www.5p-syndrom.de>

**Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe in Deutschland e.V.**

Untere Königsstraße 86  
34117 Kassel  
Tel: 05 61 / 78 04 13, Mo-Fr 8-16 Uhr  
Fax: 05 61 / 71 12 82  
EMail: mail@freundeskreise-sucht.de  
Website: <http://www.freundeskreise-sucht.de>

**Grace P. Kelly Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder und ihrer Familien e.V.**

Website: <http://www.grace-p-kelly-vereinigung.de>

**Herzkind e.V.**

Website: <http://www.herzkind.de>

**IDHK – Interessengemeinschaft Das herzkranke Kind e.V.**

Website: <http://www.idhk.de>

**Initiative zur Förderung rechenschwacher Kinder e.V. (IFRK)**

Website: <http://www.ifrk-ev.de>

**Intensivkinder zuhause e.V.**

Website: <http://www.intensivkinder.de>

**Interessengemeinschaft mehrsprachiger Familien e.V. - ImF**

Website: <http://www.mehrsprachige-familien.de>

**KEKS e.V. – Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenmißbildungen**

Website: <http://www.keks.org>

**Kinder brauchen beide Eltern e.V.**

Website: <http://www.kbbe.de>

**Kindernetzwerk e.V. – für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene mit chronischen Krankheiten und Behinderungen**

Hanauer Straße 8  
63739 Aschaffenburg  
Tel: 060 21 / 120 30, 018 05 / 21 37 39 (kostenpflichtiger Sondertarif) Mo 9-14, Di Do 9-13, Mi 9-16 Uhr  
Fax: 060 21 / 124 46  
EMail: info@kindernetzwerk.de  
Website: <http://www.kindernetzwerk.de>

**Leona e.V. – Verein für Eltern chromosomal geschädigter Kinder**

Website: <http://www.leona-ev.de>

**LIBERO – Hilfe für das Kind mit Krankheiten des Nervensystems e.V.**

Website: <http://www.libero-selbsthilfegruppe.de>

©NAKOS 2004, überarbeitet und aktualisiert, Berlin 2011

Wolfgang Thiel: Selbsthilfegruppen – Wissenswertes für Eltern.

In: Das Familienhandbuch des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP), [www.familienhandbuch.de](http://www.familienhandbuch.de)

**Mütterzentren Bundesverband e.V.**

Website: <http://www.muetterzentren-bv.de>

**NACOA Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V.**

Gierkezeile 39

10585 Berlin

Tel: 030 / 35 12 24 30

Fax: 030 / 35 12 24 31

E-Mail: [info@nacoa.de](mailto:info@nacoa.de)

Website: <http://www.nacoa.de>, <http://www.traudich.nacoa.de>

**NCL-Gruppe Deutschland e.V. –**

Gemeinnütziger Verein zum Wohle an Neuronaler Ceroid Lipofuszinose erkrankter Kinder

Website: <http://www.ncl-deutschland.de>

**Noonan Kinder e.V. Deutschland**

Website: <http://www.noonan-kinder.de>

**Nummer gegen Kummer e.V.**

Kleiner Werth 34

42275 Wuppertal

Tel: 02 02 / 25 90 59-0, Mo-Do 10-15 Uhr

Kindertelefon / Jugendtelefon: 08 00 / 111 03 33 (Mo-Sa 14-20 Uhr)

Elterntelefon: 08 00 / 111 05 50 (Mo-Fr 9-11, Di Do 17-19 Uhr) [Nummern gegen Kummer bundesweit kostenfrei] EU-weite Telefonnummer: 08 00 / 11 61 11

Fax: 02 02 / 25 90 59-19

Website: <http://www.nummergegenkummer.de>

**Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.**

Oranienburger Straße 13-14

10178 Berlin

Tel: 030 / 246 36-0, 030 / 246 36-321

Fax: 030 / 246 36-110

E-Mail: [selbsthilfe@paritaet.org](mailto:selbsthilfe@paritaet.org)

Website: <http://www.paritaet.org>, <http://www.selbsthilfe-paritaet.org>

**PAULINCHEN – Initiative für brandverletzte Kinder e.V.**

Website: <http://www.paulinchen.de>

**PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e.V.**

Geisbergstraße 16

10777 Berlin

Tel: 030 / 948 794 23, Mo Mi 10-14 Uhr

Fax: 030 / 479 850 31

E-Mail: [info@pfad-bv.de](mailto:info@pfad-bv.de)

Website: <http://www.pfad-bv.de>

**Selbsthilfegruppe "Eltern von Kindern mit CMV-Infektion" – Frühgeborene mit Zytomegalie-Infektion**

Website: <http://www.cmv-selbsthilfegruppe.de>

**Selbsthilfegruppe Familiäre Zystennieren e.V.**

Website: <http://www.znshg.de>

**Stiftung MITARBEIT – Bundesgeschäftsstelle**

Bornheimer Straße 37

53111 Bonn

Tel: 02 28 / 604 24-0

Fax: 02 28 / 604 24-22

E-Mail: [info@mitarbeit.de](mailto:info@mitarbeit.de)

Website: <http://www.mitarbeit.de>, <http://www.buergergesellschaft.de>

©NAKOS 2004, überarbeitet und aktualisiert, Berlin 2011

Wolfgang Thiel: Selbsthilfegruppen – Wissenswertes für Eltern.

In: Das Familienhandbuch des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP), [www.familienhandbuch.de](http://www.familienhandbuch.de)

**Trostreich – Interaktives Netzwerk Schreibabys**

Website: <http://www.trostreich.de>

**Väteraufbruch für Kinder e.V. – Bundesverein**

Website: <http://www.vaeteraufbruch.de>

**Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) e.V. – Bundesverband**

Hasenheide 70

10967 Berlin

Tel: 030 / 69 59 78-6, Mo-Do 8.30-15.30, Fr 8.30-14 Uhr

Fax: 030 / 69 59 78-77

EMail: [kontakt@vamv.de](mailto:kontakt@vamv.de)

Website: <http://www.vamv.de>

**Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf) e.V.**

Ludolfusstraße 2-4

60487 Frankfurt / Main

Tel: 069 / 71 37 56-0, Mo Di Do 9-12, 14-17, Fr 9-12 Uhr

Fax: 069 / 707 50 92

EMail: [info@verband-binationaler.de](mailto:info@verband-binationaler.de)

Website: <http://www.verband-binationaler.de>

**Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.**

Website: <http://stz.spinnenwerk.de/>

**Verein für von der von Hippel-Lindau Erkrankung betroffene Familien e.V.**

Website: <http://www.hippel-lindau.de>

**Verein Leberkrankes Kind e.V.**

Website: <http://www.leberkrankes-kind.de>

**Stand der Adressen und Links:  
26. Mai 2011**

**Autor**

Wolfgang Thiel, Soziologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS).

**Adresse**

Wolfgang Thiel

NAKOS

Wilmsdorfer Straße 39

10627 Berlin

Tel.: 030/310189-60

Fax: 030/310189-70

Email: [wolfgang.thiel@nakos.de](mailto:wolfgang.thiel@nakos.de)

Website: <http://www.nakos.de>